

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 9 (1914)
Heft: 6: Der Bazar im Dörfli

Artikel: "Bazar im Dörfli" : Verzeichnisse
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-171299>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Bazar im Dörfli“.

Verzeichnis der Standpächter und Lieferanten.

Stand Nr. 1: **Porzellan- und Glaswaren.**
Standpächter: A. Mahler, Stockernweg 10, Bern.

Lieferanten für Porzellan.

Porzellanfabrik Langenthal; Fräulein Clara Eymann, Langenthal.

Lieferanten für Glasmalereien.

Basler Kunstanstalt, Hans & Weiss, Basel; Fräulein Clara Eymann, Langenthal; Albert Hinter, Kunstmaler, Engelberg; Robert Schär, Bern.

Stand Nr. 2: **Töpfereien.** Standpächter: A. Mahler, Stockernweg 10, Bern.

Lieferanten.

Fräulein Clara Eymann, Langenthal; A. Gerber, Langnau; Kaiser & Co., Bern; Emil Lengacher, Steffisburg; Loder-Eyer, Steffisburg; Gebrüder Loder, Heimberg; Albert Schmid, Thun, Neufeld 44b; Wächter-Reusser, Zürich; Ziegler, Tonwarenfabrik, Schaffhausen.

Stand Nr. 3: **Graphik:** Standpächter: Ferd. Wyss, Amthausgasse, Bern.

Lieferanten:

A. Francke, Buchhandlung, Bern; Fräulein Sophie Hauser, Kunstmalerin, Bern; Albert Hinter, Engelberg; Polygraphisches Institut Zürich, Klausiusstrasse; Rascher & Cie., Zürich; Verkehrsverein für Graubünden, Chur; Verkehrsverein Zürich; Wehrli A.-G., Zürich/Kilchberg; J. E. Wolfensberger A.-G., Zürich II, Bederstrasse 109; Ferd. Wyss, Verlagsbuchhandlung, Bern; Militäralbum Emil Huber, Zürich; Schweizerkunst.

Stand Nr. 4: **Ansichtskarten und Drucksachen:**
Standpächter: Naville & Cie., Bollwerk 35, Bern.

Lieferanten:

Franco-Suisse, Allmendstrasse, Bern; Hausamann, Photograph, Heiden; Heimatschutzvereinigung Schaffhausen; H. Martin, Kunstverlag, Zofingen; Ch. Meisser, Wytikonstrasse 77, Zürich; J. J. Wagner & Cie.,

Zürich; L. Wagner, Wytikonstrasse 68, Zürich; Wehrli A.-G., Kilchberg/Zürich; J. E. Wolfensberger A.-G., Zürich II, Bederstrasse 109; Karl Zweifel, Architekt, Lenzburg.

Stand Nr. 5: **Textilarbeiten:** Standpächter: Zulauf-Ott & Cie., Bern.

Lieferanten:

Ecole de Broderie de la Sarraz, M^{me} Hélène de Mandrot, 2 Rue des Granges, Genève; Ecole de dentelles de Coppet, M^{me} B. Mercier, Coppet; Häusle, Wetter & Cie., Textildruckerei, Näfels; Walther Koch, Davos; Frau Mina Lanz, Vogelsangstrasse 44, Zürich; Fräulein Dora Lauterburg, Schwarzenburg; Fräulein A. Moser, Stickereigeschäft, Bern, Kornhausplatz 7; Albert Müller, Platz, Herisau; M^{lle} G. de Peyer, Bex; M^{me} Quinche, Broderie de Chaumont, Neuchâtel; Fräulein Elsi Rindersbacher, Basel, Gundoldingstrasse 99; Heinrich Schwarber, Rorschach; Geschwister Severin, Fraumünstergasse, Zürich I; Société de l'Art Domestique, M^{me} G. de Reynold, 32, Boulevard des Tranchées, Genève; Société Dentellière Gruyérienne, M^{me} Eug. Balland, Château de Gruyères (Fribourg); Fräulein M. Streckeisen, Obere Dufourstrasse 33, Bern; Zulauf-Ott & Cie., Stickereigeschäft, Marktgasse 57, Bern.

Stand Nr. 6: **Schnitzereien:** Standpächter: A. Mahler, Stockernweg 10, Bern.

Lieferanten:

W. Geiger-Auinger, Engelberg und Lugano; Fritz Kienholz, Bildhauer, Brienz; Oswald Tittmann, Bildhauer, Zürich.

Stand No. 7: **Intarsien, bemalte Holzartikel:**
Standpächter: A. Mahler, Stockernweg 10, Bern.

Lieferanten für Intarsien:

Joh. Abegglen-Boss, Ringgenberg; Emil Baumgartner, Bern; Fräulein Elise Biéler, Lausanne; Stössel & Schmidt, Zürich.

Für bemalte Holzartikel:

† Erwin Gut, Kunstmaler, Luzern; Fräulein Hedwig Grieb, Burgdorf; Josef Herrmann,

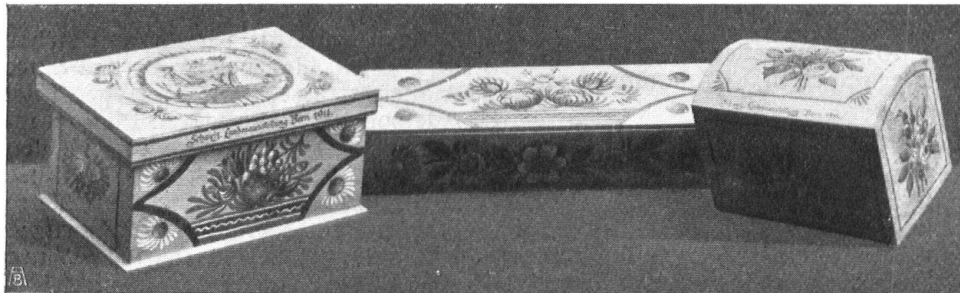


Abb. 16. Bemalte Holzschachteln. Von Walter Meier, Thalwil. — Fig. 16. Caisettes en bois peintes.



Abb. 17. Kostümierte Bären. Kostüm von Frl. Schädelin, Bern. — Fig. 17. Ours costumés.

St. Gallen; Kaiser & Co., Bern; Fräulein Dora Lauterburg, Schwarzenburg; Walter Meier-Ringger, Thalwil; Oswald Tittmann, Bildhauer, Zürich; Max Vittel, prof. de dessin, Morges; Dr. Wenger's Witwe, Basel; Albert Zahner-Wehrlin, Rorschach.

Stand No. 8: **Metallarbeiten:** Standpächter: Schaerer & Eichenberger, Marktgasse 63, Bern.

Lieferanten:

Braunmandl, Zürich; Jean Henri Demoles, rue du Rhône 4, Genève; Eichenberger, Bern; Kunstgewerbliche Lehranstalt am kant. Gewerbemuseum, Bern; Professor Vittel, Morges; A. Messer, Winterthur; Moriggi, Vevey; Karl Moser, Kunstschlosserei, Bern; August Schirmer & Cie., St. Gallen; Watch & Cie., Biel-Madretsch; Wenger & Cie., Delsberg; F. J. Widemann, Schaffhausen.

Stand No. 9: **Schmucksachen:** Standpächter: Schaerer & Eichenberger, Bern.

Lieferanten:

Firma Geissbühler, Grünenmatt (Emmental); Firma A. Stockmann, Luzern.

Stand No. 10: **Spielsachen:** Standpächter: Geschwister Severin, Fraumünstergasse, Zürich.

Lieferanten für Holzspielwaren:

Mlle H. de Diesbach, Fribourg; Mr. Henchoz, Glion; Louis Houriet-Wuille, Chaumont; Minet & Cie., Klingnau; Albert Müller, Platz, Herisau; Mr. de Reynold, Vinzel; E. Richter, Kreuzstrasse, Zürich; Riemeyer, Manessestrasse 128, Zürich III; Jos. Weishaupt, Sattler, Herisau.

Für Korbwaren:

Frau Lanz, Zürich; S. Meier, Schaffhausen; Minet & Cie., Klingnau; E. Severin, Zürich; Zuger Korb-Industrie. Oberägeri.

Für gekleidete Puppen:

Mme Bureau, Rue du Rhône, Genf; Fräulein Schädelin, Bern; Frau E. Stalder-Haldimann, Goldbach.

Stand No. 11: **Papeterien und Photographien.** Standpächter: G. Kollbrunner, Marktgasse, Bern.

Lieferanten von Papeterien usw.

Grieb & Leuenberger, Burgdorf; M. Goessler & Cie., Zürich; Günther, Baumann & Cie., Erlenbach (Zürich); Frau E. Hasler-Ernst, Basel, Mittlere Str.; G. Kollbrunner, Marktgasse 14, Bern; A. Müller, Platz, Herisau; J. M. Neher & Söhne, Bern; Ruprecht & Jenzer A.-G., Laupen; Geschwister Severin, Zürich; Julius Voegtli, Schusspromenade, Biel; Jos. Weishaupt, Sattler, Herisau; J. J. Wagner & Cie., Löwenstrasse, Zürich.

Lieferanten für Photographien.

Max Burkhardt, Photograph, Arbon; Charles Dubied, Liebeggweg, Bern; Franco-Suisse, Allmendstrasse, Bern; E. Gyger, Photograph, Adelboden; August Gysi, Photograph, Bern; Hausamann, Photograph, Heiden; Ch. Meisser, Wytikonstrasse 77, Zürich; Domenic Mischol, Photograph, Schiers; Albert Steiner, Photograph, St. Moritz; Stereo Photographie A.-G., Zürich, Winterthurerstrasse 40; Stettler & Ingold, Kramgasse, Bern, Korbmöbel ausstattungsweise (nicht zum Verkauf).

Mitglieder des Bazarkomitees (Reiseandenken usw.). (*Untergruppe 49 AV.*) Obmann: Greuter, Robert, Direktor der Gewerbeschule, Bern. Mitglieder: Conradin, Christian, Kunstmaler, Signastr. 9, Zürich V; Hermanns, Jak., Keramiker, Wattenwylweg 36, Bern; Kollbrunner, Emil, Papetier, Brückenstrasse 1, Bern; Lauterburg-Diedel, Max, Kaufmann, Marktgasse 37, Bern.

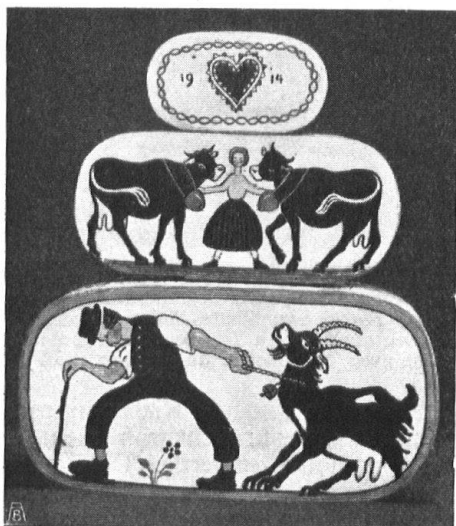


Abb. 18. Toggenburger Schachtel. Von Jos. Hermann, St. Gallen. — Fig. 18. Boîte du Toggenburg.

MITTEILUNGEN

Heimatschutz und Landessprachen.

Die Beschlüsse des Grossen Rates über die Organisation der Kantonsschule verdienen namentlich wegen der Einführung der romanischen Sprache als obligatorisches Lehrfach für die Schüler romanischer Zunge allgemeine Beachtung. Das ist guter Heimatschutz, schreibt dazu das „Bündner Tagblatt“.

Pflanzenschutz. Im Landrat von Glarus wurde eine Verordnung über den Pflanzenschutz angenommen, die als wesentliche Neuerung die Schaffung von Reservationen für Edelweiss und Männertreu ermöglicht. In massgebenden Kreisen beabsichtigt man, am Glärnisch eine Pflanzenreservierung zu schaffen. In den letzten Jahren ist in den zugänglichen Revieren des Gebirgsstockes das Edelweisspflücken in einen Edelweissraub ausgeartet, und es ist nun Zeit, dass für den Schutz der alpinen Flora etwas getan werde.

Im Graubündner Grossen Rat wurde eine Motion der Oberengadiner Abgeordneten über Pflanzenschutz erheblich erklärt und die Regierung verspricht Erledigung auf den

Herbst. Zweck dieser Motion ist, das Pflanzenschutzgesetz dahin zu erweitern, dass auch das massenhafte Pflücken von Pflanzen eingeschränkt werden kann.

Das Haus zur Rheinbrücke in Basel.

Für das Basler Stadtbild ist vor allem die Häuserreihe an der Rheinseite von Grossbasel bestimmend: die einfachen Häuser und die Sitze vornehmer Kaufherrn, die längs des Rheinsprungs zum Münster geleiten, die Familiengüter, die sich auf den Gartenterrassen der Rittergasse hinziehen. Wie als Rahmen im Bilde wirken Strom und Brücken; die schräge Linie der Wettsteinbrücke wird allerdings stets als Dissonanz empfunden werden, während die 1905 vollendete, Mittlere Rheinbrücke in ihrem ganzen Aufbau als ein charaktervolles starkes Element sich dem alten Stadtbild einfügt. Im Heimatschutz war auch schon lobend dieses Brückenbaues Erwähnung getan, der in einer Zeit, wo mancherorts noch die nüchternste Eisenkonstruktion triumphierte, dem Gedanken lebendigen Ausdruck gab, dass der Brücke als rhythmisch gegliederter Bauform in der Landschaft eine ausserordentlich wichtige Rolle zukomme. Die Macht und Schwere, welche die Funktionen des Tragens und des Wasserwiderstandes bedingt, wird durch die breite Linienführung der Bogen gemildert, aber nicht verwischt und aufgehoben. Die Bedeutung der Brücke im Grossbasler Stadtbild ist stets auch durch das anschliessende Haus, den seitlichen Brückenkopf betont; man hatte sich gern an die Silhouette gewöhnt, die sich da ergab aus dem Brückenschluss, dem alten Koch'schen Doppelhause mit seinen breiten, schlichten Formen und der, vom Hügel heruntergrüssenden St. Martinskirche, die ihre Dächer wie schützend über die ganze Häusergruppe zu breiten schien. (Abb. 19.) Ein Neubau an der entscheidenden Stelle — auf dem Platze der Koch'schen Confiserie — war eine langbeschlossene Sache. Schon vor der Erstellung der neuen Brücke, aber auch noch nachher, lag ein Projekt vor, das zum grossen Glück für das Basler Stadtbild nicht zur Ausführung kam. (Abb. 21.) Der Architekt mag eine Anlehnung an den Stil der benachbarten Kantonalbank beabsichtigt haben; der Neubau sollte aber nicht mit diesem wenig erfreulichen, überreichen Haus, sondern mit der Martinskirche harmonieren! Kein Heimatschutzgesetz hätte damals den Bau des formenbunten, anspruchsvollen Restaurationspalais verhindern können. Ein überladenes, unruhig wirkendes Haus, das neufranzösischer Geschmack sich nicht barocker in Monaco oder sonst in einer internationalen Fremdenzentrale hätte wünschen mögen, wäre unter den Schutz der guten